

Freitag, 11. März 2016: sich berühren lassen

„Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn. Darunter war eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutungen litt. Sie war von vielen Ärzten behandelt worden und hatte dabei sehr zu leiden; ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben, aber es hatte ihr nichts genutzt, sondern ihr Zustand war immer schlimmer geworden. Sie hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten an ihn heran und berührte sein Gewand. Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Sofort hörte die Blutung auf, und sie spürte deutlich, dass sie von ihrem Leiden geheilt war. Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt? Seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen, und da fragst du: Wer hat mich berührt? Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte. Da kam die Frau, zitternd vor Furcht, weil sie wusste, was mit ihr geschehen war; sie fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit“.

(Mk 5,24-33)

- **Wessen Nähe tut mir gut, ist für mich heilsam?**
- **Wessen Not geht mir zu Herzen?**

Gott, Du hast ein Auge für uns Menschen. Wo Du hinschaust, wird Leben. Wo Du hinblickst, wächst Würde. Auf wen Du schaust, ist gut unterwegs in seinem Leben. Dein Ansehen ist Gnade. In dem Blick, den Du uns zuwirfst, gibst Du Dich selbst an uns. Gott, lass Dein Angesicht über mir leuchten und sei mit gnädig.

(Paul M. Zulehner)

Samstag, 12. März 2016: Unbedeutende wertschätzen

„Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“

(Mk 10,13-14)

- **Wer geht mir ab und zu auf die Nerven?**
- **Vor wem habe ich trotzdem Hochachtung?**

Du heruntergekommener Gott, Du bist aufgebrochen aus deinem Himmel. Du bist mir nahe gekommen. Nicht nach oben muss ich mich ausstrecken, um dich zu finden: auf dem Boden, im Unscheinbaren, bei den Kleinen, bei denen. Die »ganz unten« sind, bei den «Heruntergekommenen». Ich staune über deine Größe im Kleinen.

(Heribert Arens OFM)

Impulse für den Tag

4. Woche

6. bis 12. März 2016

Liebe ohne Grenzen?

Begegnungstage
2016



Gespräche übers
Leben

Gebet jeweils zum Beginn:

Herr meines Lebens,
Du hast mich ins Dasein gerufen aus Liebe. Deine Liebe ist so schöpferisch und grenzenlos, dass Du jedem Menschen sein eigenes Gesicht und seine unverwechselbare Gabe geschenkt hast. Welchen Platz in Deiner Welt hast Du mir zugedacht? Herr, zeige mir, was ich tun soll in meinem Leben.

(nach einem Gebet des Hl. Ignatius von Loyola)

Sonntag, 6. März 2016: helfen

„Ein Gesetzeslehrer fragte Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie...“

(Lk 10,29-34a)

- **Wer hat mir einmal geholfen, als ich in Not war?**
- **Wem wurde ich zum Nächsten im Sinne Jesu?**

Barmherziger Gott,
befreie uns mit deiner Großzügigkeit
von der ständigen Sorge um uns selbst.
Fülle unsere ängstliche Seele reichlich mit Vertrauen zu dir
und öffne uns Herz und Hand für die, die uns brauchen.

(Sylvia Bukowski)

Montag, 7. März 2016: vergeben

„Da trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal.“ (Mt 18,21-22)

"Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!" (Lk 6,36)

- **Wem zu vergeben fällt mir schwer?**
- **Wem bin ich dankbar, dass er/sie Geduld mit mir hat?**

Friedensgruß vor der Kommunion:

Dem da,
dem andern, dem x-beliebigen, dem wildfremden,
der mir wurscht ist, der mich nichts angeht,
dem man nicht trauen kann,
dem man besser aus dem Weg geht,
dem man's schon von weitem ansieht,
dem da, dem Spinner, dem Blödmann, dem Besserwisser,
dem Speichellecker, der nicht so tun soll,
dem's noch Leid tun wird, der mir's noch büßen soll,
der noch was erleben kann, der sich nicht unterstehen soll,
dem ich's schon noch zeigen werde,
dem da, wünsche ich Frieden. (Lothar Zenetti)

Dienstag, 8. März 2016: ertragen

„Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“ (1 Kor 13,4-7)

- **Wen ertrage ich gerne, auch wenn es mir schwer fällt?**
- **Wen kann ich nur mit Mühe ertragen?**

Gott, unser Vater:
du liebst deine Kinder.
Du wartest auf uns. Du gehst uns nach. Du traust uns auch viel zu.
Rüste uns mit deiner Kraft aus, schenke uns Geduld
und lass unter uns deine Güte wachsen.
In deinem Frieden machen wir uns auf den Weg zu dir und zueinander.
In Christus, unserem Herrn. (Manfred Wussow)

Mittwoch, 9. März 2016: nachgehen

„Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war.“ (Lk 15,3-6)

- **Wer wartet darauf, dass ich den ersten Schritt auf ihn/sie hin zugehe?**
- **Welche Menschen sind mir ans Herz gewachsen?**

Guter Gott, du rufst uns auf,
uns nach dem Nächsten umzuschauen.
Schärfe unseren Blick für die Not der anderen
und hilf uns, Tatkraft aufzubringen, wenn wir gebraucht werden.
Das bitten wir dich durch Jesus Christus,
den Bruder und Freund der Menschen, der an keiner Not vorüberging,
in der Kraft des Heiligen Geistes,
die lebendig macht und handeln lässt. (Martin Stewen)

Donnerstag, 10. März 2016: entgrenzen

„Als Jesus weiterging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Levi auf und folgte ihm. Und als Jesus in seinem Haus beim Essen war, aßen viele Zöllner und Sünder zusammen mit ihm und seinen Jüngern; denn es folgten ihm schon viele. Als die Schriftgelehrten, die zur Partei der Pharisäer gehörten, sahen, dass er mit Zöllnern und Sündern aß, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann er zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Jesus hörte es und sagte zu ihnen: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.“ (Mk 2,14-17)

- **Welchen Menschen gegenüber brauche ich Grenzen?**
- **Welche Grenzen könnte ich abbauen?**

Vater im Himmel, dein Sohn ist gekommen, um die Grenzen und Mauern zu überwinden, die uns Menschen voneinander trennen. Lass auch uns durch Worte und Taten Leben und Gemeinschaft stiften.

(Sonntagsbibel)